



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was massen Christus in seinem Todt hat geneigt sein Haupt/ vnd w[as] für grosse Geheimnüssen hierunter verborgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

hast er löst mit deinem köstlichen Blut / vnd daß du mich hast gerufft mit deinen zarten Zäherne

Der *H. Ambrosius* spricht: Geschryen hat der betrübe Herr Jesus mit starcker Stim / zur zeit seines absterbens / vnd zu end der general Erlösung / vnd zur zeit als die Himmel anfiengen sich auß zu thun / vnd zur zeit als sein Blut wolte von ihm scheyden / vnd zur zeit als er sein Testament auffhörte zubeschliessen / dan er hat durch diese so starcke Stim allermenniglich wöllen zuersehen geben / daß er starb für jedermenniglich / vnd daß nunmehr menniglich were er löst. *Exclamauit voce magna*, zur anzeig vnd zu einem Unterscheid des andern schreyens / welches die Hebreer verbrachten / als sie schryen: *crucifige, crucifige, creuzige ihn / creuzige ihn*: Also / daß anstatt des schreyens: *Iustitia, Iustitia*, Christus geschryen hat: *misericordia, misericordia*.

Was massen Christus in seinem Todt hat geneigt sein Haupt / vnd was für grosse Geheimnussen hierunter verborgen.

Factus est obediens usq; ad mortem, mortem autem crucis, spricht der Apostel / als wolte er sagen: Ob wol der Sohn Gottes inn allen Tugenten vollkommen war / so ist er doch / als vil den Gehorsamb betrifft / ganz gehorsamb gewest. Dann auß Gehorsamb ist er ein Mensch worden / vnd auß gehorsam ist er gestorben: Vnd nit allein ist er gehorsam gewest bis in den Todt / sonder auch bis in den Todt des Creuzes. Dann er hat vns dardurch wöllen anzeigen / daß der gehorsam des Sohns Gottes nicht allein beständig war vnd vollkommen / sonder auch beynebene *accompagniert* mit mühe vnd gefahr / seyntmal er am Creuz ist gestorben von des gehorsams wegen.

Bernardus spricht: O Herr Jesu / es seyndt gleichwol ihrer vil / die dir gehorsammen bis in den Todt / aber nit bis in den Todt des Creuzes. Dan als bald sie bey dem gehorsam etwa ein mühe vnd arbeit empfinden / so suchen sie ein entschuldigung / syne nit zu *complieren*. *Basilius* spricht: O wie vil seynd deren / welche gern wöllen folgen dem Sohn Gottes auff der Hochzeit zu Cana in Galilaa, oder zum

Zachaeo,

Zachao, oder im sicher gehen auffm Wasser/ oder zuessen das hönig Brot mit den Jüngern/ aber sie begeren ihm keins wegs zu folgen/ als er geboren ward in der Krippen/ als er/ wie ein Kindt, flohe in Egypten/ als er Parfuß gieng/ als er von mennigklich ward verfolgt/ vnd als er so gar starb am Creus. Der H. *Augustinus* spricht: Wollen wir Christo folgen/ als vil den Gehorsamb betrifft/ so muß vnser Gehorsamb sein ohne *Replie*, damit wir vns nicht entschuldigen: er muß sein willig/ damit wir es bald *complieren*: er muß sein beständig/ damit er wehre bis ans end: vnd er muß *discret* vnd bescheyden sein/ damit er wisse was er thut.

Derwegen auff vnser *propositum* zukommen/ hat Jesus dz Haupte geneigt/ vnd den Geist auffgeben. Zwar dise *ceremoni*, daß der Sohn Gottes/ vor seinem gänzlichem absterben/ hat sein Haupt geneigt/ ist wol zu *notieren* vnd nachzufolgen/ Dan ob es schon die aller letzte *ceremoni* ist/ so ist es doch die aller geheimbste. Vnd daher spricht *Cyrellus* vber den *Ioannem*: Ehe vnd beuor der Sohn Gottes gestiegen ist am Stammem des Creuses/ hat ihm der Vatter mehrers nicht befohlen/ als daß er solte an sich nemmen Menschlich Fleisch/ vnd predigen das Geseß des Euangeltij/ Aber nach dem er allbereit am Creus hieng/ hat der Vatter ihm befohlen zu leyden vnd zusterben/ vnd weil er seinem Vatter kein einigs Wort kondte zureden/ so hat er geneigt sein Haupt/ vnd dardurch angezeigt/ daß es ihm also gefalle. Wie ein hohes *mysterium*, Wie ein göttliches *Sacrament* ist in diesem Pas begrieffen/ daß nemblich dem gebenedeyten Herrn Iesu ist das Gebott des Gehorsambs befohlen worden/ zugleich in einem Augenblick vnd in einer Stundi/ vnd daß er darauff alshald angenommen hat den Todt/ daß er geneigt hat das Haupt/ daß er auffgeben hat sein Seel/ daß auffgehört haben vnser Sünd/ daß angefangen hat die Kirch/ vnd ein end genossen die *Synagog*. *Cyprianus* spricht: Als der Vatter seinem Sohn am Creus besach/ daß er daselbst solte auffgeben sein Leben/ hat er ihm kein einigs wort können antworten/ als allein das er seinen Gehorsamb hat anzeigen wollen/ durch das neigen des Hauptis. Also/ daß der gebenedeyte Herr Iesus vil ehender hat verloren die Red/ weder den Gehorsamb.

Wol zuerwegen ist/ daß die Schrifft nit spricht/ daß Christus
An ij zuuor

zuuor habe auffgeben seinen Geist / vnd das er erst hernacher habe geneigt das Haupt / sonder das er zuuor habe geneigt das Haupt / vnd erst hernacher auffgeben den Geist: Dan vns wirt dardurch angezeigt / das / wofern es ihm der Vatter nicht hette auffgelegt auß gehorsamb / er nicht geschiden were auß diesem Leben. Vnangesehen / das der Sohn vnendliche vil mühe / arbeit vnd verfolgung außgestanden / nicht desto weniger / wofern der Vatter ihm eben so wol hette befolchen länger zu leben / vnd mehrere Marter außzustehen / als er ihm befolchen hat zu sterben / so würde er ebenmessig mit geneigtem Haupt gesagt haben / das es ihm gefalle.

Der H. Bonauentura spricht: Gleich wie der Sohn gehorsamb ist gewesen bis in den Todt / ja bis in den Todt des Creukes / vnd gleich wie er zur anzeig seines gehorsams geneigt hat das Haupt / eben also haben wir / wan vnser Pralat vns etwas befolcht / es sey zum leben oder zum sterben / nicht erlaubnuß ihm ein einigs wort zuantworten / sonder wir müssen vnser Haupt neygen / vnd also den gehorsamb erfüllen. Dan der hohe vnd volkomne gehorsamb verstatet durchaus kein *replie* vnd *dilation*. Wie selig ist die Seel / welche bis in der letzten stunde zu allen dingen / die ihr befolchen werden / das Haupt neyget vnd den gehorsamb erfüllet? Dan ich für mein Person halte gänzlich darfür / das der jenig nicht kan verderben / welcher nicht kan vnghorsamb sein. Aureolus in einer sermon spricht: Das der Sohn Gottes mit geneigtem Haupt hat auffgeben seinen Geist / was bedeut solches anderst / als das er den gehorsamb vor an hat geschickt in jene Welt / vnd das er erst hernach er seinem Vatter auffgab seinen Geist?

Im leben der Vätter lesen wir / dz ein sehr akter schwacher Münch / zum Apt *Arsenio* gesagt habe: O Vatter *Arseni*, du sihest / was ich für grosse peim leyde vnd auff den Todt warte / vnd deswegen bitte ich dich / du wöllest mir auß gehorsamb befolchen zu sterben / damit ich in meinem letzten End eben so wol mich könne verdient machen. Dan sibenzig Jahr lang hab ich meinen Gott gebetten / das ich nicht möge sterben / wan es meiner Menschheit gefällig / sonder wan es mir mein Pralat schaffet vnd befolcht. Der Apt *Arsenius* gab ihm zur antwort / vnd sprach: Bruder *Rogeri*, durch den heyligen gehorsamb befolch ich dir / das du alsobald scheydest auß diser Welt / vnd dem jenigen auffgebest

dein

Nota/
warumb
die Keltz
gloß allz
zeit das
Haupt
sollen ney-
gen.

dein sündige Seel/der sie hat erschaffen/ vnd derselben wünsche ich von Gott/das ihr ersprießlich sey sein *Passion* vnd dise meine *Benediction*. Als bald der Abt dise wort geredt hatte / hat diser H. Mönch auffgehört den Athem zuziehen / vnd er ist noch in derselben Nacht dem Abt erschienen/vnd hat zu ihm gesagt / das Christus es für vil höher hat gehalten/das er ist am Creutz gestorben auß gehorsamb / weder alle andere gute Werck die er hatte begangen in seinem Leben. Was verdient nicht derjenig/welcher bis in den Todt gehorsamb ist? Mit geneigtem Haupt hat Christus dem Vatter auffgeben seinen Geist / eben also mustu mit geneigtem Haupt deinem *Pralaten* vbergeben deinen willen. Dann am Creutz der *religion* vnd *Perfection* wirt weder gestattet die Wissenheit/noch das haben/noch dz vermögen/noch der willen. Was weistu/wofern du nichts weisst vom geschmacken der hohen *contemplation*? was hastu / wofern du keinen theil hast an Gott? was begerstu vnd was wiltu/wofern du dem willen deines *Pralaten* vnd Vorstehers nicht folgest? Neyg dein Haupt zu allem deme / was man dir sagt/vnd ergib deinen Geist zu allem deme/was man dir befolcht. Dan die höchste *perfection* bestehet im immerwehrenden Gehorsamb/vnd in bezwungung vnserer Sinnlichkeiten.

Multum erigimini filij Leui: spricht Moyses zum Dathan vnd Abyron/als wolte er sagen: Ir Kinder *Leui*, ihr gehet mit hohem auffgerecktem Hals daher / vnd vberredet das Volck / das ihr weder mir noch meinem Bruder Aaron wöllet gehorsamen/sonder ewers eygzen willens leben/da ihr euch doch billich soltet erinnern/das euch der Herz darumb auß den zwölff Stämmen hat erwöhlt/ auff das ihr ihm dienen soltet in der heiligen Wohnung / vnd das ihr allesampt leben soltet von anderer Leut Schweiß. Bey diesem fall ist zumercken / das die Söhn *Chora* die ersten seynde gewesen / die sich ihrem *Pralaten* *Moyse* haben widersetzt vnd sich wider ihne auffgeworffen / vnd deswegen hat die Erd ihren Mundt auffgethan / vnd sie alle lebendig verschluckt vnd in die Hölliche Stammen gestürzt. D zu wie vil *Rebellanten* vnd ungehorsamen könnte man heutigs Tags sagen:*multum erigimini filij Leui*: welche mit sampt den Söhnen *Chora* mit stühigen auffgereckten Hauptern daher treten/ vnd gar nicht mit sambt dem Sohn Gottes das Haupt neygen/vnd deswegen weit sie gefellen seynde der Söhnen

Ungehorsamb
wirdt allzeit ge-
strafft.

Chore in der Sünd/so werden sie ebenmessig ihre Gefellen sein in der Straff. Zwar/ vil andere Sünd hatten die Kinder Israels begangen/ aber niemah hat sie Gott schwerlich wollen straffen/ als eben diese/ vns zur anzeig/ daß gleichwol etliche Sünd können werden *dissimulirt*, az der die Sünd des Ungehorsambs wirdt allzeit *castigiert*. Die *castigierung* aber/ die ihnen widerfuhr/ war/ daß sie mit Leib vnd Seel lebendig führen in die Höll. Hierauf (spricht der *Rubertus*) sollen die *Pralaten* vnd *Vorsteher* der Kirchen nehmen ein Exempel/ damit/ wofern etliche sich vntersehen wolten mit sampt den Söhnen *Chore* ihre Köpff auffzuwerffen/ sich auß dem gehorsamb zuschwingen/ vnd nicht mit sampt Christo ihr Haupt zu neygen/ sie alsdan solche gefellen lebendig sollen begraben/ das ist/ daß sie ihren Leib sollen lassen *casteyen* mit der *disciplin*, vnd ihr Herz bewegen mit worten.

Das allererste Closter in der Welt ist gewest das *Creutz*/ vnd der allererste *nonitus*, der sich darinn begeben/ ist gewest Christus/ vnd die erste drey *vota*, so befehlen/ waren die drey *Nägel*/ mit denen er daselbst ist worden gecreuzigt: Vnd das er vns waschet mit seinem Blut/ bedeut die Keuschheit: vnd daß er nackendt gewest/ bedeut die Armut: vnd daß er gestorben ist mit neygunng seines Haupt/ bedeut den Gehorsamb. *Welcher Religiosus* derwegen sich vntersehen diesen Orden vmbzukehren/ der soll von seinem *Pralaten* lebendig werden begraben. Das man einen *Rebellischen Ungehorsamen Unterthonen* begräbt/ was bedeut solches anderst/ als daß man ihne demütiget: Vnd daß man ihne lebendig begräbt/ was ist solches anderst/ als das man ihne auß dem Closter jagt: Niemand soll ins Closter gehen mit geradem auffgerectem Haupt/ zuthun was ihm gefällig/ sonder er muß sein Haupt fein neygen vnd gebueckt daher gehen/ vnd alles thun was man ihm befiehlt/ wofern aber einer darwider thäte/ demselben soll der *Pralat* auff ein newes Sünd/ anthun ein neue *casteyung*/ vnd auff ein abermaliges neues verbrechen soll er ihm anthun ein neue Straff.

Nota/wie
der *Pres-
lat* vmb
gehen soll
mit den
rebellis-
chen *religiosis*.

Der vnterschiede zwischen dem abtrinnigen *Chore*, vnd zwischen dem gebenedeyten Herrn *Jesu*/ war/ daß *Chore* ist gestorben mit auffgerectem Haupt/ aber der Sohn Gottes hat den Geist auffgeben mit geneygtem Haupt/ darauß abzunemen/ daß die *Nachfolger Christi* nichts anders thun sollen/ als schweigen vnd gehorsamen/ aber die *Nach-*

Nachfolger des *Chora* können anders nichts / als sich *excusieren*, ent-
schuldigen/beschönigen vnd murren.

Wir wollen aber diese Geheimniß auff einen andern schlag auß-
legen. Zumerken ist/ daß/ als der Sohn Gottes am Creuz hat wöl-
len sterben/ der Titul/welchen Pilatus gemacht / oberhalb seines
Hauptes stundt/ aber alsbald sein Geist wolte scheidt auß seinem Leib/
hat er sein Haupt vom Titul abgewendt/ nicht ohne sonderbare hohe
Geheimniß. Sag mir einer / was böses war an diesem Königlichen
Titul/weil der Sohn Gottes in seinen letzten Zügen ihne nit hat wöl-
len anrühren? Das allerbösfste/welches an diesem Triumphatischen
Titul war/ist das allerbeste gewest/welches die Weltmenschen suchen/
daß sie/ nemlich/mögen genent werden Könige / daß sie mögen in Titus
liert werden Könige / vnd daß sie mögen Könige sterben / Dan nachs
dem einer ein mal ist ein König worden / so mag er gleichwol suchen
mehr Landes/aber nicht grössere Ehr.

Andere
auslegig
warumb
Christus
habe sein
Haupt
geneygt
am Creuz.

Alle die Krieg/ welche geföhrt seynd worden zwischen *Alexandrum*
vnd *Darium*, *Iulium* vnd *Pompeium*, *Augustum* vnd *Marcum Antoni-*
um, seynd nit entstanden von wegen erhaltung/vnd bewahrung der Ges-
etz/sonder von wegen des Titels eines Königs. Was ist aber das O
Herz Jesu / was ist das? Man setz dich hoch/wie einen König/ man
erönet dich wie einen König / man kleydet dich in Purpur wie einen
König/ vnd *Pilatus* gibt dir den Königlichen Titul / vnd nennet dich
Iesum Nazarenum Regem Iudaeorum, du aber treibst das gespött auß die-
sem Königreich/vnd wendest dein Haupt von diesem Titul?

Bernardus vber den *Passion* spricht: Nicht allein im Haupt/ sonder
auch neben dem Haupt hat der Sohn Gottes den Titel der Ehren nit
leyden noch gestatten wollen / dan mit geneyatem Haupt hat er auff-
geben seinen Geist/vns zur anzeig/ daß sein Reich nicht sey gewest ein
Reich diser Welt / vnd daß es nicht gut noch sicher sey/von der Handt
eines Tyrannen anzunehmen ein Herrlichkeit. Der Pfleger *Pilatus*
war ein ungerechter Richter / er war ein Tyrannischer Rauber/er
war ein Römischer Vnterhan / er war bürtig von Londen / vnd
deswegen hat der Sohn Gottes nicht annemen wollen die Ehr / die
er ihm gab/vnd hat nicht approbieren wollen den Titul / den er ihm zus-
egnete. Dan ob schon der Titul gut war/ so war doch die *Intention*

D o

vnd

vnd das Gemüt mit deme er geben ward böß. *Cyprianus* spricht: Daß der Sohn Gottes bewilligt hat / daß man oberhalb seines Hauptes den Königlichen Titel gesetzt / vnd daß er aber hernacher als er starb / sein Haupt darvon abgewendt / hat er vns dardurch wöllen aufsiren vnd warnen / daß / ob schon erlaubt ist dem Pomp / Pracht vnd Ehr dieses Lebens züführen im Leben / es doch rathsam ist / sie abzulegen vor vnserm absterben. Wer darff ein Ampt oder ein ansehnliche *Pralatur* procurieren in diesem Leben / da doch der Sohn Gottes nicht sterben wil am Holz / daran der hohe Titel geschriben war? Wie ist's zuermuten / das der jenige ein Ehr werde procurieren, welcher so gar nicht hat anschawen wöllen das Holz / daran diser herrlicher Titel geschriben standt? *Pilatus* hat befolchen disen Titel zuschreiben auff einem Täftele / vnd es zunageln oberhalb des Hauptes Christi / Aber weil Christus ein Freund war der Demut / vnd ein Feind der Eitelkeit / so hat er zugeschlossen seine Augen / auff das ers nicht sehe / vnd hat geneggt sein Haupt / auff das ers nicht anrührte. *Remigius* spricht: Christus hat nicht sterben wöllen neben dem Titel / welchen *Pilatus* ihm schreiben vnd setzen hatte lassen in Scherz / vnd / du mein Christ / darffst sterben in den Embtern der Ehren / die du procuriert hast in ernst? *Chrystostomus* ober disen Pass spricht: Schaw vnd merck's / das Christus sein Haupt geneggt hat ehe vnd beuor er auffgab seinen Geist / vns zur Lehr / das wir müssen zuuor von vns ablegē die eytele Ehr / die wir besizen / ehe vnd beuor wir ablegen vnser Leben / dan sonsten möchte es das ansehen haben / das wir die Ehr von vns ablegen / nicht mit vnserm willen / sonder weil wir je weiter nicht können. *Damasceus* spricht: Als der allerhöchste Erlöser hat wöllen sterben vnd verschieden / hat er mit seine Schultern oder Achßlen abgewendt vom Creuz / vil weniger die Hand von den Nägeln / noch die Füß von den Seylen / noch den Hals vom Strick / noch das Herz von der Lanzen / sonder er hat nur bloßlich den Königlichen Titel abgewendt von seinem Haupt / vns dardurch anzuzeigen / daß seine rechtschaffene Knecht schuldig seynd die schmach zuhalten für ein Ehr / vnd die Ehr für ein *iniuri*. *Anselmus* ober den Apostel spricht: Daß Christus nicht hat wöllen sterben neben dem Titel der Ehren / ist eben so vil / als wann er gesagt het: Troll dich / Ehr / Troll dich auß meinem Hause / Dan die be-
wohner

wohner mit des Creuzes sollen nicht *pretendiren* die Ehrelichkeit / sonder die Demut / nicht einen statlichen Namen / sonder ichmach / mit Herrn zu sein / sonder Knecht / nicht vmbzubringen / sonder zu gehorsamen / nit frey zu sein / sonder vnterthänig / nicht lang zuleben / sonder frölich. *Cyprianus* vber *de Ioannem* spricht: Je mehr der Sohn Gottes zum Tode nahete / je mehrere Wunderwerck hat er begangen / Dann in deme er ließ öffnen seine Seyten / hat er dardurch erzeigt sein Lieb / in deme er kostete den Gallen vnd Essig / hat er wöllen erzeigen sein Messigkeit: in deme er nit hat wöllen herab steigen vom Creuz / hat er dardurch angezeigt seine Standthafftigkeit: in deme er nicht hat wöllen beantworten die Schmachwort / hat er dardurch angezeigt seine Gedult / vnd in deme er geneigt hat sein Haupt / hat er dardurch zuuerstehen geben seinen Gehorsamb.

Was ist aber das / O lieber Herz Jesu / was ist das? Du verstopffest nicht deine Ohren den Lasterworten die man zu dir redet: Du versperrest deinen Munde nit dem Essig vnd Gallen / den man dir anerbotten: Du absonderst nicht dein Seyten von der Lanzen / die dich gestochen: Du widerstrebest nicht den Dörnern die dir dein Hirn durchdrangen: du verbirgst nicht deine Händ / die man dir angenagelt: du versagst nicht deine Schultern / die man dir geöffnet: hergegen aber verwendest du dein Haupt vom Tül der Ehren? Weil du in *H.* Schrift genennt wirst: *Rex Regum, Dominus Dominantium*, warumb hafftest du so sehr den Namen eines Herrn in deinem Leben / vnd warumb verachtest du so sehr den Tül eines Königs in deinem Tode? Ich bekenn / daß ich ein Herz bin vber alle Herrn / vnd ein König vber alle Könige / aber ich begere diese Herrschung nicht zuempfangen von der Hand des Tyrannischen *Pilati*. Dan ob schon mein Vatter ihm geben hat die *authoritet* mir zunehmen das Leben / so hat er ihm doch nicht die macht geben / mich zuberauben meiner Ehr. Zwar / in diser so herrlichen vnd heroischen Geschichte / hat die Kirch Christi heutigs Tags wenig nachfolger / Dann es geschehe gleich links oder rechts / mit bösem oder gutem Gewissen / durch die Händ *Pilati*, oder durch die List des Teuffels / wofern wir nur erlangen die Ehr / so gilts vns alles gleich. *Gregorius* spricht: *Vix dato* hab ich keinen Ehrgeizigen Menschen gesehen / der ein enges scrupuloses Gewissen hette gehabt / welches daher abzunehmen / allweil

Nota bene.
Was
Christus
für nach-
folger hat
se.

man jehs die Ehr vil lieber empfahet von der Handt *Pilati*, weder das man sie verachtet am Creus mit Christo. Alle verächter der Ehr folgen den Fußstapffen Christi / vnd alle Ehrgeizigen folgen dem Hoff *Pilati*, vnd derselb wird mit ihnen eben also vmbgehen / wie mit Christo / dann anstatt des ertheilten Königlichen Titls / hat er ihne gecreuzigt wie ein Mörder. Beda vber disen Paff spricht: Die Welt gehet mit den auffgeblasenen eytelen vnd Ehrgeizigen Menschen vmb / wieder Tyrannisch *Pilatus* vmbgangen ist mit dem Sohn Gottes. Dan Christo hat er zugeengnet den Titul eines Königs / er aber selbst blieb sitzen in der Possession des Königreichs. Vnd eben auff diese weise beschert die Welt ihren Liebhabern die Bürd der Ehren / aber ohne allen Gewin vnd Nutz. Wo ist ein Sack mit Erden / oder ein Eyserne Ruthen so schwer / das nicht noch vil schwerer were die Bürd der Ehren? Die Ehr / die *Pilatus* gibt den Leinigen / vnd das gerücht / welches die Welt gibt ihren Liebhabern / ist scrupulos zu verlangen / gefährlich zuerlangen / köstlich zuerhalten / leichtlich zu verlieren / vnd spöttlich zuerlassen. Hüte dich derwegen / O du Ehrgeiziger / hüte dich / zuempfangen die Ehr von der Hand *Pilati*. Dan alles was er dir gibt / ist kein Ehr / sonder ein vnehr / kein guter Nam / sonder ein Verachtung / keine Frucht / sonder Blätter / nicht Mehl / sonder Kleiben / nit Gold / sonder schaum / kein warheit / sonder Lügen / kein Königreich / sonder der bloß Titl / vnd das aller ärgiste ist / das er dir gleichwol wird geben / aber doch dich darnebt creuzigen.

Die Weltliche Ehr ist die aller schwerste vnd gefährlichste Bürd zu tragen.

Verflucht vnd excommunicert hat Christus die Ehr / welche empfangt wird von den Händen *Pilati*: vnd alsdan empfängt man sie von den Händen *Pilati*, wann sie erlangt wirdt durch Menschliche diligentz. Dann die Ehr verdienen / ist ein heiliges ding / aber sie procurieren ist Teufflich. *Ambrosius* vber den *Lucam* spricht: Ein sehr grosse Ehr hat der Sohn Gottes eingelegt / in deme er verachtet hat disen herrlichen Titl / vnd das er nit neben demselben hat wölten sterben / Dana (als vil die Menschliche Ehr betrifft) erlangt der jenig vil grössere Ehr / welcher das Herz hat sie zuerwerffen / weder der jenig / welcher Händ hat sie zuerlangen. Bey disem fall ist auch zuerwegen / das Christus gleichwol sich nit widersetzt noch verhindert hat den Titl der Ehren an das Creus zusehen / aber doch das er beyndens mit seinem Haupt nicht hat wölten dran rühren / als er farb

Ehr procurieren ist Teufflich.

starb. In Wahrheit / dieses ist ein denek würdige Scheinfinck / dann dardurch lehrt vns Christus / was gestallt wir die Ehr können erhalten ohne verletzung des Gewissens / vnd was gestallt wir haben können ein gutes Gewissen / ohne gefahr der Ehr. Das derwegen Christus den Titel der Ehren hat zugelassen / bedeut / das wir nicht sollen vnderlassen die Ehr zuuerdienen: Das aber er sein Haupt hat daruon abgewendt / bedeut / das / nach dem wir sie verdient haben / es billich sey / das wir sie verachten. Dann zuerlangung der Ehr bey Gott / vnnnd zuerlangung des *credits* bey den Menschen / soll man die Ehr ehender verdienen / als verachten. Was were es dem Sohn Gottes für ein Ehr gewesen / das er geneigt hat sein Haupt / wofern nicht die Ehr gewesen were sein Hauptküs? Welcher kein Ehr verdient / wie darff derselb sagen / das er sie verachte? Wan einer die Ehr verläst vnd daruon abstehet / die er besaß / aber doch nit verdient hatte / von demselben kan man nit sagen / das er die Ehr habe veracht vnd *renunciert*, sonder das sie jm / als einem vnwürdigen / ist genommen / oder aber das er sie auß Würdigkeit habe verlassen. *Seneca* spricht: Weil das ding / welches wir die Ehr nennen / anders nichts ist / als allein das wir einen guten Namen vnnnd ehrlichen Beruf haben bey der Gemein / so folgt notwendig / das der jenig die größte Ehr hat / welcher sie am allerbesten verdient vñ würdig ist. Der gewaltig *Plazo* in seinem *Thymeo* spricht: Zuden vergangnen vnd güldnen zeiten hielt man niemande für ehrlich / als eben die Tugentsamen / hergegen hielt man niemande für vnehrlich vnnnd vndüchtig / als eben die Lasterhafftigen: aber seythero in der Welt seynde eingeschlichen die zwey *pronomina*: *meum* vnd *tuum*: so hat der Reichthumb an sich gezogen die Ehr / vnd die Armut ist bekleidet worden mit der Vnehr. *Remigius* spricht: Gleich wie die jenigen / welche die Ehr *procurieren* mit einer vbrige *diligentz*, würdig seynd zustraffen / eben also seynde die inigen / welche lasterhafftig vnd faul seynd die Ehr zuuerdienen / würdig eines starcken verweises. Dann weil der gebenedeyt Sohn Gottes mit geneygtem Haupt vns gelehrt hat die Ehr zuuerachten / so hat er doch mit dem: *lucet lux vestra coram hominibus*, vns obligiret sie zuuerdienen.

Schließlich / das man dem betrubten Herrn Jesu den Titel hat geben / das er ihne auch hat angenommen / aber doch leßlich re-

Die Ehr
soll man
verdienē /
aber doch
beinebes
verach-
ten.

nunciert, darauf soll der Knecht des Herrn ein Exempel nehmen/ solche gute Werck zuüben/ dadurch er die Ehr könne verdienen vnd erlangen/ aber doch daß er sie beynebens verachte. Also / daß mit warheit von ihm könne gesagt werden / daß er das jenige / was er verdient hat durch frombkeit/renunciert habe auß demut.

Was gestallt der Sohn Gottes verschieden ist am Kreuz vmb die neunde Stundt. Vnd wurd sein Todt beschriben mit ganz kläglichen Worten/ die da sollen gelesen werden mit vergießung viler Zähren.

Luctum unigeniti fac tibi, & planctum amarum, spricht der Prophet *Ieremias*, als wolte er sagen: Ein bitteres heulen / ein kläglichs weynen / vnd ein trawrigs schreyen sollestu vollbringen ober dich vnd ober dein verfluchtes Völk / allermassen ein trostloser Vatter pflegt zubeklagen vnd zubeweynen seinen eynigen Sohn. Wol in acht ist zu nehmen / daß Gott nicht beflucht zubeweynen den Todt eines jeglichen Sohns / sonder den Todt des eingebornen / Dann es wirdt vns durch diese prophecey angedeut / daß man zu Jerusalem würde tödten einen Sohn/nit einem angewünschten oder gefundenen Ziechsohn/sonder einen eingebornen allerliebsten Sohn. Wan ein Vatter vil Söhn hat / so theilt er sein Lieb vnter sie alle auß / aber wan er nur ein eynigen Sohn hat/so verwendet er sein Lieb in demselben allein. Keinen natürlichen Sohn/keinen eingebornern Sohn / keinen lieberrn Sohn / vnd keinen angeneherrn Sohn hat Gott niemals gehabt / vnd würdt keinen andern haben/als eben den gebenedeyten *HEINRICH* Jesum. Vnd weil man derwegen denselben hat gedödt ohne Recht / vnd weil sie ihm haben angethan einen so grausamen Todt / so hat er den Himmeln befohlen ihre Klagkleider herfür zubringen / den Elementen / daß sie solten anlegen schwarze Tücher/den Engeln/ daß sie solten weynen / vnd den Menschen/daß sie solten heulen. Was bedeuten die wort: *Luctum unigeniti fac tibi, & planctum amarum*: andacht / als daß wir immerdar in der gedächtnuß haben sollen den Todt / welchen Christus hat außgestanden von vnsern wegen? Alsdann heule vnd weyne ich bitterlich / wann ich mich erjnnere des *Passions* Christi / vnd das ich mich freue / wann